

General Anzeiger

Saaleisches Tageblatt.

Saaleische Neuzeit Nachrichten.

Abonnement 50 Wfr. pro Monat frei in's Haus. Druck des Blattes Nr. 2037 Wfr. 1.50 pro Quart. etc. Bestellsch. Subskriptions-Preis pro 6 Wfr. Bestellsch. 15 Wfr. ordentliche Abnehmer 20 Wfr. Bestellen 10 Wfr. Bei Abbestellungen Nachst. Angabe: Name und Wohnort:

für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

„Der Bauernfreund“ und „Rikerki am Saalestrand“.

Amftliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebißhufen, sowie sämtliche Ortshafen des Saalkreises, der Städte Pitterfeld, Pöhlitz, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Seekreis, Harseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortshafen mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Minister v. Bülow und Fürst Bismarck.

Halle, 16. Oktober.

Es ist bekanntlich eine schwierige Sache, dem Fürsten Bismarck Einiges anzureden, was er nun einmal für richtig hält. Die Verdächtigungen Dritter, daß sie ihn beim Kaiser anspornen oder verunglimpfen wollten, sind seitens des Fürsten schon in früheren Jahren mehrfach erfolgt, ohne daß es jemals gelungen wäre, die Grenzen einer solchen „Verstärkung“ nachzugeben. Nachdem der Fürst nun in Wirklichkeit aus dem Amte geschieden ist, glaubt er für seinen Abgang in erster Linie den Minister v. Bülow verantwortlich machen zu müssen und hat sich in diese Idee geradezu veranlagt. Die jüngsten Vorgänge haben nun den „Hof-Anzug“ veranlaßt, eine Interrogation zu veröffentlichen, die den Minister v. Bülow über, allerdings schon im vorigen Jahre, mit einem Bekannten gesprochen hat.

Wie entnehmen der Unterredung das Folgende: Die schwerste Zeit meines Lebens, äußerte der Minister, war die, als Fürst Bismarck aus dem Amte schied. Man hat mir vorgeworfen, daß ich an dieser Verabschiedung die Schuld trage. Sehr zu Unrecht, schon weil ein ganz Anderer als ich dazu gehörte, um einen Bismarck zu führen. Zu meinem tiefsten Bedauern hat Fürst Bismarck selbst, ich weiß nicht, wodurch veranlaßt, die Meinung geäußert und trotz aller meiner Bemühungen daran festgehalten, daß ich an der Verabschiedung des Reichskanzlers keinen anteiligen Theilhaftig beteiligt gewesen sei. . . . In häufiger Wiederholung ist ich schon vor Jahren bei dem Fürsten Bismarck vorzeitig geworden, er sollte doch den Andrängen des Reichstages nach Erweiterung des Arbeiterbundes nachgeben, sei es durch ein umfassendes Verbot der Frauen-, Kinder- und Nachtarbeit, sei es durch Abmilderung der Sonntagsgesetze. Der Fürst war dafür nicht zu haben. Er blieb unerschütterlich bei seiner Meinung, so viel ich ihm auch zuredete, ganz im Gegensatz zu der wohlwollenden Nachgiebigkeit, die er mir gegenüber früher in zahlreichen Fällen an den Tag legte. Ich kam ganz ungeeignet mit ihm aus, besser als einer meiner Vorgänger, Delbrück und Hofmann, und als die Staatssekretäre in auswärtigen Ämtern, mit denen er sich auch nicht immer recht vertrug. Mehr als einmal ist es vorgekommen, daß ich im Reichstage unvorbereitet zu einer eben aufgeworfenen Frage Stellung nehmen mußte, ohne daß ich mich vorher über die Intentionen des Fürsten Bismarck vergewissern konnte. Ich sprach dann so, wie ich vernahm, daß es den Wünschen des Fürsten gemäß sei. Fragte ich ihn nach beendeter Reichstagsdebatte, wie er über die Sache denke, so zeigte es sich meistens, daß ich eine ganz andere Auffassung vertreten hatte; immer oder erklärte der Fürst ohne Zögern, daß es selbstverständlich bei dem, was ich gesagt, kein Verwenden behalten würde.

Die schöne Händerin.

Ein Roman aus Halle's jüngster Vergangenheit.

Von

(Hortleugung.)

„Warum? Sie meint es ja gut.“
„Was meinen die Sch... überhaupt? Alles geschieht mir ihrem eigenen Dünkel zu lieb und trägt gleichsam die Dornen.“
„Wir haben's ja! Wir können's ja!“
„Aber weißt du, wie bald mich Armgard fallen ließe, wenn ich jemals durch irgend etwas das Unglück hätte, sie zu erzürnen oder ihren Willen zu erzittern.“
„Den würdest Du längst erregt haben, wenn ich ihre Seele überhaupt zugänglich wäre.“
„Ach? Wodurch denn?“
„Durch Dein Aeußeres! Du bist schön und Deine Cousine ist reizlos.“
„Aber Mama, bistest Du Dir wirklich ein, daß sie das nicht? Lachte Wila laut aus. „Nein, da irrst Du Armgard! Ich will sie sehr unglücklich machen, um ein gerechtes Urtheil über sich selbst zu haben. Mein Gott, das nehme ich dir auch gar nicht übel. Man glaubt, was man wünscht, und die Giebelheit ist leicht zu überzeugen. Ich sage Dir, meine Cousine zweifelt kein Augenblick daran, daß sie im Stande ist, ihre Verleumdungen einzuführen. Wie soll das arme Ding auch zum Bewußtsein und zur Erkenntnis kommen? Sie sieht ja ihr eigenes Bild immer nur durch die Wölven des Verleumdungsbüchens hindurch, den man ihr — oder besser gesagt — den Beschäftigten ihres Vaters darbringt. Man legt ihr überschwengliche Zuladungen zu Füßen und ladet heimlich über die Thürin, welche sie für baare Münze nimmt. Aber was schadet das? Sie weiß ja nichts davon. Die Täuschung würde nur mit dem Vermögen des Kommerzienrathes enden — und das ist so leicht nicht zu erschöpfen.“ — „Wah, lassen wir das!“

— und auf einen solchen angemessenen Vortrag hat er natürlich die Kaiser Anrede — in ausgebreiteter Weise zugänglich ist. Der Kaiser hat ein erstaunlich schnelles und durchdringendes Auffassungsvermögen. Wenn man ihm Vortrag hält, so genügt ein Wort, um ihn sofort erkennen zu lassen, worauf es eigentlich ankommt. Das ist ein großer Vorzug. Fürst Bismarck verstand es nun nicht, die Dinge so vorzutragen, daß die Vorkellenden bei dem Kaiser Eingang fanden. Der Fürst, der eine große Autorität bei dem Kaiser genöthigt sprach zum Kaiser autoritativ, und so mußte es denn kommen, daß dem Kaiser dies nicht gerade gefiel und die Meinung in ihm in den Vordergrund trat; er ist doch nun einmal von Gott an die Stelle gestellt, an der er steht, um nach seinen Gaben und Kräften und nach seiner Auffassung die Regierung zu führen. So kann es, wie es kommen mußte: Der Kaiser und Fürst Bismarck verstanden sich schließlich nicht mehr.

Ueber die Katastrophe erzählt der Minister Folgendes: Von einem Kollegen wurde mir berichtet, der Kaiser und Fürst Bismarck hätten eine Aussprache miteinander gehabt, die zu einer vollen Verständigung und einem lässlichen Einvernehmen geführt hätte. Ich war hoch erfreut, und da der Kaiser sich zum Fürstlichen bei mir angefangen hatte, ging ich zum Fürsten Bismarck, um ihn zu fragen, ob er mich gleichfalls mit seiner Anwesenheit beehren würde. Ich wollte dem Fürsten Bismarck meine herzlichste Befriedigung über Das ausdrücken, was ich gehört hatte. Ich fand aber den Fürsten in bösester Laune, und auf meine ersten Worte bin fragte er, ob ich denn wirklich glaube, daß er zu den in Rede stehenden Angelegenheiten seine Zustimmung geben würde! Er werde in den Staatsrat kommen — diese Erklärung des Fürsten an der Staatsrats-Sitzung hatte man mir als die Vertheilung des Einvernehmens hingestellt — aber nicht zu zustimmen, sondern um seine entgegengelegte Meinung zu vertreten. Als ich nach Hause kam, der Herr Kaiser, der sich verstimmt hatte, schon da. Der Kaiser war in frohlicher Stimmung. Auch er erzählte, daß er mit dem Fürsten Bismarck zu voller Verständigung gekommen sei. Ich konnte es nicht über's Herz bringen, ihm geradezu zu sagen, daß er sich in einem Verthum bezüglich des Fürsten Bismarck befinde. Ich erwähnte bloß, daß der Fürst in den Staatsrat kommen würde. Der Kaiser vernahm das mit größtem Erstaunen, denn der Fürst, meinte er, hätte ihm gesagt, er werde dem Staatsrat fern bleiben. So war das Mißverständniß unheilbar geworden. Als die Entscheidung getroffen war, begab ich mich zum Fürsten Bismarck, um mich von ihm zu verabschieden. Es war wohl die schwerste Stunde meines Lebens. Thranen und Augen stürzten ich ihm die Hand, dankte ihm für alles Wohlwollen, das er mir bewiesen und hat zu glauben, — es waren mir schon allerhand Gerüchte zu Ohren gekommen — daß ich nie etwas gehöre, was mit der Treue gegen ihn nicht vereinbar wäre. Er antwortete mir, er werde auch gar nicht voraus, daß ich einen Treubruch gegen ihn begangen hätte oder eines Treubruchs fähig wäre; aber er müsse doch sagen, daß ich ihn in dem Kampf gegen den Kaiser nicht zu unterstützen hätte, wie ich wohl konnte. Hierauf konnte ich nichts erwidern, denn sonst hätte ich seinen Willen, daß es für mich einen Besonderen, einen Kampf gegen den Kaiser nicht geben könne. Abgesehen hiervon war es auch nicht angängig, daß ich die Meinung, die ich Jahre lang gegen den Fürsten Bismarck vertreten, aufgab, weil der Kaiser sie theilte.

Die „Saub. Nachr.“ führen in einer ihrer letzten Nummern das Folgende aus: „Daß der Staatsminister v. Bülow immer schon andere Anklagen als Fürst Bismarck in den Arbeiterfragen gehabt hat, ist ohne Zweifel richtig, er war aber nicht in der Berechtigung, eine andere Ansicht als die des Reichskanzlers zu vertreten, am allerwenigsten hinter dessen Rücken, denn er war als Staatssekretär des Innern der direkte Untergebene des Reichskanzlers und hatte also die Verpflichtung, mit diesem zu gehen oder auszuweichen. Zum Mitgliede des preussischen Staatsministeriums aber war er als Nachfolger Delbrücks und Hofmanns lediglich ernannt, um dort die Anklagen des Reichskanzlers zu vertreten, wenn derselbe persönlich nicht dazu im Stande war. Auch beim Kaiser hatte Herr v. Bülow nicht die Berechtigung, andere Auffassungen als die seines Vorgesetzten zu unterstützen. Sowie beim Kaiser wie im Parlament war er verpflichtet, der Sonntagsgesetz und den Eingriffen in die Familie durch Verbot resp. Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit zu widerprechen. Weder hat er unterlassen, und wir glauben, daß die Meinungsverschiedenheiten, die zum Ausschließen des ersten Reichskanzlers führten, im Cabinet, besonders aber bei Sonnenbarten, sich der bei anderen Befürwortung durch Herrn v. Bülow erklären lassen.“

Es ist also immer wieder die schon oft gehörte Melodie, Bülow hat Bismarck's Sturz mit vertheidigt, eine Behauptung, die durch ihre Wiederholung nicht bereinigt wird.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Oktober. (Hofnachrichten.) Aus Mexico wird unten Folgendes gemeldet: Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute Vormittag um 9 1/2 Uhr mittelst Sonnenbergs in Mexiko ein. Auf dem Bahnhof hatte sich der kommandirende General des 16. Armeekorps, der Reichsminister und mehrere höhere Beamte eingefunden. Schützen, Kriegermusik und Feuerwerk hatten sich angeordnet, wobei beim Aufzuge hörte eine zahlreiche Mengebeimenge. Nach kurzer Begrüßung der zum Empfang Eingekommenen trafen die Kaiserin und Kaiser um 11 Uhr im besten Wohlsein ein. Um 1 1/2 Uhr nach Mittagstafel trug, um 4 Uhr trafen die Majestäten nach Mexico, wo sie um 4 1/2 Uhr eintrafen. Die Stadt Mexico hatte sich in den Hauptstraßen innerhalb einer Stunde in einen Festungsstand verwandelt. Erstblätter der Zeitungen ver kündeten die Ankunft des Kaiserpaars der Bevölkerung, deren Jubel bei dem Einzuge und der Niederstufung thätigstlich unerschreiblich war. Der Kaiser und die Kaiserin dankten huldvollst nach allen Seiten und sprachen dem Reichspräsidenten Freiherrn von Hammerstein ihre hohe Verehrung über den besorgten Empfang aus. Der Reichspräsident hatte das Kaiserpaar am Bahnhof empfangen und davon zurückgeführt. Um 6 1/2 Uhr Abends fand die Majestäten wieder in Arville ein. Die nach Arville führende Gasse, der Bahnhof und die umliegenden Häuser waren prächtig erleuchtet. — (An den Grafen Mirbach) hatte die „Vossische“ die Frage gerichtet, ob er dem angeklagten Reichsminister v. Hammerstein's Nichts gewünscht habe. Daraus antwortet Graf Mirbach: „Ich habe Frau Kommerzienrathin Sch... mit ihrer Tochter in Helgoland Wohnung genommen. Eine Reihe elegant möblirter Zimmer standen ihnen zur Disposition. Jeden Morgen ließen sich die Damen nach der Düne hinüber schiffen und tauchten in die salzigen Wellen, welche schäumend an dem Strand tollten.“
Frau Sch... hatte geflohen, die belobende Macht der See würde Armgard's Wangen röthlich färben, allein diese blieben blaß und schmal, die Gestalt bager und des Aeußeres laß gerundeter Formen entbehrend.
Man war Bekante hier, machte die üblichen Bekanntschaften, begab sich täglich ins Konversationshaus, um zu sprechen, und ging Abends nachhals hin, denn dort vereinigte sich die ganze vornehme Gesellschaft.
Den Tischreden des Kommerzienrathes gefiel es nicht sonderlich hier. „Das Meeresrauschen ist so einträchtig und das beständige Wellenplätschen erwidert meine Äugen“, sagte sie. „Ich langweile mich und möchte fort.“
Schon war die Kritik bereit, dieser Laune nachzugeben, als sich Graf Benediktin vorstellte und Grüße von Heutenant Leo Sch... an Mutter und Schwester überbrachte.
„Wie freue ich mich, einen Freunde meines Sohnes hier zu begegnen!“ rief Leonore. Ein lebhaftes Gespräch, an welchem auch Armgard Theil nahm, entspann sich. Wundervoll mußte sie zu antworten. Er vereinigte die Galanterie und das geschmeidige Wesen des Franzosen mit der selbstbewußten Vernehmlichkeit des deutschen Edelmannes und wurde von dieser Stunde an der Begleiter der beiden Damen. Nur bei kleinen Anläß hätte man sich kaum vermehren können und so hatten diese häufigen Begegnungen am Strand, im Rüstplatz und im Konversationshaus nichts Auffallendes.
Wenn Wila in den großen, prächtig eingerichteten Sälen abgehalten wurden, flog Armgard am Arm des Grafen dahin und sah mit ihrem gerötheten Gesichtchen bezaubernd schön aus

Aber Du bistest Dir zu viel auf. Es wird Zeit, Deine Laßt zu erleichtern, Betty ist noch so jung. Arth — ach, die braucht selbst eine Stütze — sie wird nie allein in der Welt stehen können und mir thut es leid, wenn sie ihren armen kleinen Kopf so zwecklos antrennt. Da bin ich also die Einzige, die den Muth und die Kraft sich zu wehren hat. — Und ich wehre mich auch, beßen sie ein. Die erste Gelegenheit, uns — und vor allen Dir — ein freundlicheres Dasein zu schaffen, werde ich ergreifen; denn Deine abgehärteten Wangen und Dein gebücktes Paar sagen mir, daß ich es muß.“
Noch einmal küßte Wila die Mutter süßlich und eilte dann hinaus.
Frau K... lächelte traurig. Wie schnell war sie gealtert. Die einstige Goldbarbe der immer noch üppigen Flechten hatte sich fast ganz in Grau verwandelt und die dunkeln Äugen sahen matt und müde aus. Das hatten die Thränen und schlaflosen Nächte gethan. —
Nach ungefähr einer halben Stunde giß sie mit lautloser Schritten zur Thüre, öffnete sie, sorgfältig güß sie Gesicht verwehend und horchte hinaus. Nichts regte sich mehr. Die Thüre schloß sie herbei.
„So feste sich Sarah an ihr Arbeitsstische und stierte bis lang nach Mitternacht, denn Wila mußte unbedingt ein neues, elegantes und modernes Kleid haben. Auf welche Weise das Geld dafür herbeizuschaffen wurde, durfte das Mädchen freilich nicht erfahren, sie würde sonst die Annahme verweigert haben und darnach es doch um das letzte Glück der Wittne gehen gesehen gewesen. Sarah konnte nun einmal kein höheres Verfügen, als ihres Lieblingsstochter zu überlassen und zu erfreuen.“

6. Kapitel.

Auf Helgoland.

In einem der idyllischen auf dem Oberlande stehenden Ge-

den genannten Blatte in einer Aufsicht folgendes: „Ich habe allewings niemals das Örtliche über das „Allgemeine Arbeiterblatt“ des Herrn v. Hammerstein gehört, vielmehr erst geraume Zeit nach Selbst wiederholter des Sonntags darüber in den Zeitungen gelesen. Der Umstand, daß ich in keinerlei persönlichem Verkehr zu dem Herrn v. Hammerstein getreten habe, könnte das Genügende erklären. Aber auch in Kreise meiner Bekanntschaft ist in meiner Gegenwart wenigstens, wie ich versichern kann, nie ein Wort gefallen, welches auf die in der Vorrede erwähnten persönlichen Beziehungen an mich hingedeutet hätte.“

— (Zu den Hammerstein-Briefen) schreibt die antisemitische „Staatsbürger-Ztg.“: „Wie wir aus guter Quelle hören, ist es allerdings Thatsache, daß sich in den Säulen der Gegend eine kleine Zahl von Briefen befindet, die feinerseit dem Herrn von Hammerstein getrieben sind, und zwar von einer sogenannten Gouvernante, mit der er eben so wie mit einer anderen Dame, jüdischer Abstammung, unzulässige Beziehungen unterhalten hat. Diese Gouvernante wurde von den politischen Gegnern v. Hammerstein's befohlen, ließ ihm die Briefe und veranlaßte sie an ihre Auftraggeber um eine erhebliche Summe. Die Artikel der „Nation“ lassen darauf schließen, daß Herr v. Hammerstein die geföhlten Briefe nicht...“ Dazu bemerkt der „Vorwärts“: „In diesen Darstellungen ist Wahrheit und Dichtung einig gemeint. Wir haben keine Veranlassung, auf die Frage der Herkunft der in unleren Brief gelangten bedeutungsvollen Briefe näher einzugehen, da wir schon bemerkt haben, daß sie in und jeder Richtung einwandfreien Wege erfolgt ist. Wir, die wir die „Nation“ erwidern hat und über die Mängel festgestellt werden wird, wenn die Widerlegung der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ gegen Hammerstein zur Verhandlung kommen wird, so haben wir schon in einer Heftigkeit mit der „Frankfurter Zeitung“ auseinandergesetzt, wo wir sich hierüber Informationen zu holen hat. Nachweislich ist freilich, daß die Wochenausgabe der „Frankfurter Zeitung“ auch noch die Euren zu verweisen lücht, an welchen Kräfte wir durch unser Tagesgeschäfte ihre Tagesausgabe geschickt haben.“

— So wie die „Nation“ (Zg.) gehört hat, sind die Hammerstein'schen Briefe, die der „Vorwärts“ beiläufig an Hammerstein, die im Besitz der „Nation“ befindlichen sind von ihm geschrieben.

— (Die Antisemitische des Universitäts-Rektors Adolf Wagner) behandelte das Verhältnis der Nationalökonomie zum Sozialismus. Der Redner führte aus: Die Nationalökonomie habe auch vom Sozialismus gelernt, siehe aber bezüglich der Fortschrittsmethode und des Fortschrittsbegriffes auf wesentlich anderem Boden. Wenn einfache Arbeiter von der Sozialdemokratie aufgeworfene Fragen machen, müßte sich auch der akademischen Jugend genügen. Die wissenschaftliche Stellung des Sozialismus führe zur Anerkennung seiner wissenschaftlichen Denkbarkeit und Abgrenzung seiner Kritik. Man werde dann auch in Engels, Lassalle und Marx nicht nur Agitatoren, sondern auch Denker ersten Ranges erkennen, die ihre Befähigung mit anderen Philosophen theilen. Wagner schloß hinweisend auf das Wissen deutscher Staatsmänner zu Gunsten der Arbeiter.

— (Die Affäre des Bau-Inspektors Schran) vom Waidgärtigen Verein, hinter dem alsobald ein Streitverlauf erkennen wird, ist, wie die „Volks-Zeitung“ sagt, keine neuere Zeitung. Schon vor 14 Tagen verurteilte ein Vertheilung, daß Schran verurtheilt werden, und auch über die Gründe des Verurtheilung müßte man sich an zukünftige Stelle sofort klar sein, da die materielle Lage des Bau-Inspektors Schran längst bekannt war. Schran war derart in Verlegenheit, daß er sich vor seinem Verurtheilung nicht einmal gehorcht hat, einen Subalternbeamten des Waidgärtigen Amtes um sein ganzes Gehalt zu bringen, indem er dasselbe unter dem Vorwande entliehe, daß er sich im Augenblick in Selbstverleugung befinde.

— (Haber den ersten Fabrikanten Schwarz) und den Waidgärtigen, sowie Selbstmörder Meyer bringt der Waidgärtigen Korrespondent des sozialdemokratischen „Eichhorn-Volksblatt“ eine Schilderung, welche wir folgendes entnehmen: Der Fabrikant Schwarz war einer von jenen Unternehmern, die der eigenen Thorheit und Verblöndung einen großen Theil ihrer Energie verdeden. Er machte gute Geschäfte, während seine Mitunternehmern sich kaum über den Wasserstand, er hatte immer ein leeres Geld in den Taschen. Er kam ihm nicht darauf an, mit Staatsbeamten und Inhabern (Zimmern) unter seine Arbeiter und Arbeiter zu wetzen, und es kam auch vor, daß er sich thätlich an einem Angestellten oder Arbeiter vergiess. Aber er wurde auch bei der Arbeit angreifen, wenn es noch that, er kam nie ohne Waidgärtigen in seinen Geschäfte und wenn ihn ein Arbeiter im Glend um Unterstützung bat, da verstand er oft zu helfen. Die Ausbeutung der Arbeiterkraft jedoch war in seiner Fabrik ungeheuer und wenn das Geschäft seinen Fortgang nahm, so drückten es die Arbeiter mit ihren Knochen. Der Arbeiter Max Meyer, der sich zu Anfang im Waidgärtigen geboren, arbeitete vor einigen Jahren als Arbeiter in der Fabrik Schwarz und leitete in verschiedenen anderen Fabrikanten. Im Jahre 1893 trat er unter dem hiesigen

Textilarbeiter-Fabrikanten, der beehrte aber keine Beiträge nicht und ging daher seiner Vereinsangehörigkeit verlustig; dem Arbeiter-Bahlerverein hat er niemals angehört. Unter seinen Arbeitskameraden galt er allgemein als überpartei, vertritt zwar anarchische oder Romanphobe, die er oft in der ungerathenen Weise anwendete und — als unruhiger Kanoniker, dem nicht zu trauen ist. Zur Zeit des Waidgärtigen-Kommunismus war er beehrterter Vorstand. Von Sozialistischem Verstand er gar nicht. (Zum Waidgärtigen Parteilager) nehmen nachdrücklich auch die „Londoner Times“ das Wort. Das Blatt hat sich für wahrhaftig, daß die deutschen Sozialdemokraten sich allmählich auf einer radikalen Reformpartei entwickeln werden, wenn nur die deutschen Angelegenheiten mit Mäßigkeit und Klugheit geführt werden. Wer auf Zwangsmittel in der Partei beharrt, werde enttäuscht werden; dieselbe könne nur durch eine Regierung entwaffnet werden, die verhängende Forderungen des Volkes erfülle und die bestehenden Verhältnisse für bessere angenehmer gestalte. Eine Erhebung des Volkes, wie die der Kaiser in seinem neuesten Telegramm wünsche, ist dazu nicht möglich.

— (Die preussische Central-Genossenschaftsliste) scheidet den Privatbanken und Sparkassen Konkurrenz machen zu wollen. In der neuesten Nummer der „Berliner Korresp.“ befindet sich ein sehr ausführlicher Kommentar zu § 2 des Gesetzes vom 31. Juli d. J., wonach diejenigen Geschäfte angezählt werden, welche die Genossenschaftsliste abzuschließen beugt ist. Es heißt in diesen Ausführungen u. a.: Von diesen Geschäften sind auch die in der Lage verlegt, die Darlehensgeschäfte mit den Vereinigungen u. i. w. zu für die günstigsten Bedingungen durchzuführen. Die Kasse kann von Jedermann Gelder als Depottiten und in Obervertheilung annehmen. Sehr nützlich wird sich § 2. ein Depottitengeld mit Vertheilung mit Beamtinnen für diese gehalten, wenn dieselben ihre Besüge bei dem Quartaalsschein einhalten, dafür Zinsen erhalten und nach Bedarf das Gehalt wieder abgeben. Die Kasse darf auch allgemein als Sparkasse arbeiten.“

— (Beizug, 15. Oktober.) Heute Abend fand eine stark besuchte Beizugversammlung im „Rathhaus“ statt, in welcher die Beizugsmitglieder über die bevorstehende Landtagswahl sprach. Wegen starker Angriffe auf die Beizugsmitglieder wurde ihm von dem überwachenden Beamten das Wort entzogen, und das Gleiche passierte auch dem nächsten Redner, Kapfenstein.

— (Koburg, 15. Oktober.) Anlässlich der Feier des heutigen Geburtstages des Erbprinzen, der heute die Großjährigkeit erreicht hat, wurde gefeiert die neue Oper „Ludwig der Springer“ von Dr. Sandberger aufgeführt. Das Zerthub behandelte die Beizugsmitglieder die Beizugsmitglieder und der schönen Musikanten Chor von Zächern, deren unerwarteten Gatten er im Zwiespalt tödtet, und Ludwigs sühne Racht aus der feste Liebeshöhle. Von der Oper wurden der zweite Akt und die große Liebeshöhle in dritter Akt weggerührt blühenden Melodie mit besonderem Beifall aufgenommen.

— (Hamburg, 15. Oktober.) Antisippen an das Kaiserwort, das Volk möge sich ermannen gegen die Sozialdemokraten, fordern die „Hamburger Nachrichten“ die Staatsregierung auf, durch Vorlagen die Wege praktisch zu bezeichnen, worauf das Volk dem kaiserlichen Worte antworten könne.

— (Gerfurt, 15. Oktober.) Die Reichstags-Grüßwahl findet am 22. November er. statt. Stöder hat angeblich eine Kandidatur abgelehnt. Bisher wurde der Wahlkreis beauftragt durch Stöder's Freund v. Hammerstein, vertreten.

— (Köln, 15. Oktober.) Vor dem hiesigen Schwurgericht hat der Prozeß gegen die wegen des bekannten Mülleinerer Anwalts Angeklagten begonnen. Im Laufe des heutigen Tages wurden gegen Vernehmung. Die Vernehmung mit der Beizugsmitglieder gehen zu Anfang geschlossen zu haben. Ein stilles erregender Spitzelhandel passierte als einer der Beizugsmitglieder, das ein Widerspruch zwischen den Aussagen des Polizisten Eysen und zweier Beizugsmitglieder bestche und deshalb die Protokollierung der Aussagen des Polizisten beantragte, worauf der Staatsanwalt jenen Verteidiger als einen Denunzianten hinwies. Sämmtliche zehn Verteidiger erklärten hierauf, die Vertretung niederzulassen, was jedoch durch die Erklärung des Staatsanwalts, Hofeier Schell, dadurch verhindert wurde, daß er jenen Vorwand zurückwies.

— (Straßburg, 15. Oktober.) Die „Straßb. Post“ meldet aus Mühlhausen: Dem Vernehmen nach ist getreten sechs intime Genossen des Waidgärtigen Meyer unter dem Verdachte, von dem

durch diesen geplanten Verbrechen, dem Fabrikanten Schwarz in Mühlhausen ermorde zu werden, Kenntnis gehabt und die Anzeige bei der Behörde unterlassen zu haben, auf Grund des § 139 St. G. B. verurteilt und in Untersuchung gezogen worden.

Oesterreich-Ungarn.

• Wien, 15. Oktober. Wegen Verbreitung der Mauth- und Mauthsteuer in Oesterreich verbot das Ministerium die Ausfuhr von Mauthentziffern nach Deutschland und der Schweiz.

• Ungarn, 15. Oktober. Die Demonstrationen wegen Öffnung der lebendigen Fährne dauerten bis 6 Uhr Abends, um welche Zeit die lebendige Fährne auf der Straße eingezogen wurde, worauf sofort Ruhe eintrat.

Großbritannien.

• London, 15. Oktober. Nach einer Meldung der „Times“ aus Odessa ist dort eine enorme Quantität von Munition für die russische Armee in Kaufhaus bestimmt, eingetroffen. Mehrere Regimenter haben in der Nähe der türkischen Grenze Quartier bezogen. Die Regierung beschloß, das Geschwader vor Venedig zu verpacken. Demgemäß wurde das vor Malta liegende Schlachtschiff „Camperdown“, eines der größten der britischen Flotte, beordert, nach Venedig zu gehen. Von einem Bombardement türkischer Städte ist hier nicht bekannt.

Frankreich.

• Paris, 14. Oktober. Der „Kempthorn Herald“ veröffentlicht ein Telegramm seines Korrespondenten aus Sait vom 13. Oktober folgenden Wortlauts: Mein Telegramm vom 10. Oktober, betreffend die Ermordung der Königin von Korea und die Revolution in Korea ist in Tokio unterlagert worden. Als die Ermordung der Königin erfolgte, hielten Japaner an den Thron des Palastes Wache. Man glaubt jedoch nicht, daß der japanische Gesandte von dem Komplott in Kenntnis gesetzt worden ist, der König ist gefangen genommen worden; dessen Bruder wurde zum Diktator proklamirt und ein neues Gesetz erlassen. In die Koraner ist ein Rufsturz gekommen, in welchem sie aufgeführt werden, die Koraner zu vertreten.

Russland.

• Konstantinopel, 15. Oktober. Der Kapitän eines hier eingetroffenen Schiffes berichtet, daß sich in Trapezunt an Bord des russischen Schiffes „Agem“ 2000 Flüchtlinge befinden, welche ebenso wie viele in der Stadt Zurückgebliebene nach Batum überführt zu werden verlangen.

• Belgrad, 15. Oktober. Das bulgarisch-macedonische Revolutionskomitee beschloß, wie aus Mazedonien gemeldet wird, die Einstellung seiner Thätigkeit bis zur Lösung der armenischen Frage.

Johales.

(Der Redakteur unserer Original-Notiz-Berichte hat mit Unterstützung der Halle, 16. Oktober 1906.

Tätigkeitssammlungen.

Finanz-Kommission. Sitzung am Donnerstag, 17. Oktober c., Nachmittags 5 Uhr, im Kommisionsszimmer.

1. Finanzabteilung der Theodor Schmidt-Stiftung.
2. Antrag auf Mittelbewilligung zum Bau des Paul Meißel-Stifts.
3. Antrag auf Verleihung eines Beamtens in eine höhere Beamtensklasse.
4. Antrag auf anderweitige Regulierung der Bevolksungsverhältnisse von der Südküste.
5. Sonstige Eingänge.

Kommission zur Vorbereitung der Wahl von vier unbekleideten Stadträthen. Sitzung am Sonnabend, 18. Oktober c., Nachmittags 5 Uhr, im Kommisionsszimmer.

• Anzeigung. Wie der „Central-Anzeiger“ meldet, ist dem Geheimen Medizinal-Rath Professor Dr. Ackermann hierseitig der königliche Kronen-Orden erster Klasse verliehen worden.

• Zu den Stadtrathswahlen. Bei Einladung des Bürgervereins für städtische Interessen hatten sich gefehert beim „Gala-Monopol“ etwa 40 bis 50 hiesiger Mitglieder der verschiedenen Beizugsmitglieder beauftragt, einen Comité's zur Vorbereitung der Stadtrathswahlen zu bilden. Die Herren Stadtrathswahl-Apell und Wirtmann führten aus, daß die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren: Stadtrath David, Kaufmann Hugo Heide, Stadtrathswahl-Apell, Stadtrathswahl-Brinkmann, Kaufmann Wöller und Kaufmann Lindemann gewählt, welcher Wirtung erhielt, die Tagungsbilanz zu prüfen. Die Sitzung wurde geschlossen, nach dem die Beizugsmitglieder, die die Beizugsmitglieder beauftragt zu werden, um zu verhindern, daß die Stadtrathswahl von einseitigen Interessen oder von einem kleinen Kreis von Beizugsmitgliedern angeleitet werden. Nur wenige der Beizugsmitglieder sind abwesend oder abwesend, alle übrigen erklärten sich bereit, dem Comité beizutreten. Schließlich wurde ein engerer Ausschuss beauftragt aus den Herren

Crefelder Seidenhaus E. Blankenstein

Halle a. S., Leipzigerstrasse 5, nahe am Markt,

empfiehlt

Schwarze, ganzseidene Merveillenx

pr. Mtr. Mk. 1, 1,40, 1,70, 2, 2,30, 2,70 u. s. w.

Schwarze, ganzseidene Damaste

pr. Mtr. Mk. 1,90, 2,25, 2,50, 2,90, 3,20 u. s. w.

Farbige, ganzseidene glatte Gewebe

in grössten Farbsortimenten von Mk. 1,30 pr. Mtr. an.

Farbige, ganzseidene gemusterte Gewebe

in grössten Muster- u. Farbsortimenten von Mk. 1,30 pr. Mtr. an.

Costume-Sammete, Lindener u. echt engl. Fabrikate,

pr. Mtr. Mk. 1,40, 1,90, 2,50, 3, 3,60 u. s. w.

Seidensammete

in grössten Farbsortimenten und allen Preislagen von Mk. 2 pr. Mtr. an.

◆ **Seidenplüsch** ◆ in grössten Farbsortimenten und allen Preislagen von Mk. 1,75 pr. Mtr. an.

Preussische Baugewerkschule Naumburg a. S. Wintersemester 1. November. Sommersemester 1. Mai. Programme durch die Direktion: Architekt P. Härig.

12 Fabriken.



Allen sparsamen Hausfrauen
fei der
Aechte Franck-Coffee

von **Heinr. Franck Söhne**

in **Ludwigsburg und Filialen**

als der beste, gesündeste, nahrhafteste und ausgiebigste, daher auch billigste Coffee-Zusatz auf das Angenehmste empfohlen.
Man achte bei dem Einkaufe auf die Schutzmarke

Franck Mühle



und nachfolgendes Unterschrift:

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basal, Mailand.
Linz 70, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest.

Verkaufsstellen

bei den meisten Colonial- und Speisewaren-Handlungen.

31 Medaillen.



Köstritzer Schwarzbier

(Deutscher Porter).
Dieses allberühmte Bier, welches in Folge seines grossen Malz- und Würze-Extraktes und geringen Alkoholgehaltes besonders Kindern, Schwächlichen, nervösen Müttern und Reconvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ferner

„Blume des Elsterthales“
(Nürnberg. Art.)
ebenfalls als Gesundheitsbier empfohlen, seines köstlichen Geschmacks und vorzüglicher Güte und angenehmen Geruches, belies, köstliches Hausgetränk, empfiehlt

E. Lehmer, an der Grossen Ulrichstrasse.
Fernsprecher Nr. 238.

- H. Baermann, Merseburgerstrasse 19.
- Emil Böhr, Glandauerstrasse 2.
- F. Cordes, Obere Seilstrasse 53.
- F. F. O. Gebhardt, Seimweg 15.
- Chr. Grünwald, Seilfadenfabrik, Schmeerstrasse 1.
- Franz Niedhold, Mansfelderstrasse 61.
- Gustav Rühlmann, Wülfersstrasse 3, Ecke Königstrasse.
- Otto Selle, Wisnarschstrasse 27, Ecke Schillerstrasse.
- W. E. Schmidt, Leibnizstrasse 50.
- F. Streubel, Magdeburgerstrasse 47.
- C. Tietz, Seilfadenfabrik, Leibnizstrasse 23.
- A. C. Werner, Bernburgerstrasse 22.
- C. Burghausen, Burgstrasse 5, Gieschensstein.

Der Alleinverkauf der „echten Köstritzer Biere“ ist für Halle a. S. nur Herrn **E. Lehmer** übertragen und können wir für Echtheit und Unverfälschtheit unserer Biere nur dann Garantie übernehmen, wenn der Bezug bei dieser Niederlage oder den oben bezichtigten Zweiggeschäften bewirkt worden ist.

Fürstliche Brauerei Köstritz.

Gegründet 1696.

Die voriges Jahr so schnell beliebt gewordenen **Harzer Halbloden**

sind in großer Auswahl wieder eingetroffen und empfehle

à Kleid 3,50 Mk.
Geiststr. 52. Albert Hammer, Geiststr. 52.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt

Köln a. Rh., Komödienstr. 38, I.
Wir gewähren Darlehen gegen hypothekarische Sicherheit zu constanten Bedingungen und unter thunlichster Berücksichtigung der besonderen Wünsche der Darlehensnehmer.

Bis zur Errichtung einer Alleinvertretung in Halle a. S. bitten wir, sich direkt an uns wenden zu wollen.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt.

Vorzügliche Süssrahm-Margarine,

das Beste was auf diesem Gebiete existiert,
das Pfund zu nur **80 Pfg.**
empfiehlt die

Butterhandlung

Gr. Steinstr. 42
(neben Café Walhalla).

Auskünfte

an allen in- u. ausländischen Plätze ertheilt das Commercial-
Auskunfts-Institut
„**Creditschutz**“,
G. H. Fischer, Halle a. S.,
Poststr. 18, Fernsprecher 893.

Ausverkauf —
von Anmerkung: Ich gelte, blauerer Manneshaaren, Std. 75 Bn., Hofstrasse, Paar 30 und 40 Bn.
Schnabel & Grünberg,
Erststr. 21.

Musik-Unterricht.

Das gesammte hierorts eingeführte Unterrichtsmaterial hält bei constanten Bedingungen bestens empfohlen
Heinrich Hothan,
Musikalienhandl., Gr. Steinstr. 14.

Keine Uhr

fehlt mehr als 1 Mark zu reinigen.
Jeder 1 Mark.
Special-Geheiß f. Reparaturen.
Gröst, Uhrmacher,
Geiststr. 31.

Althee - Bonbons,

Bruck,
Honigmalz-„
Zwiebel-„
Waldeister-„
und viele andere Sorten von nur vorzüglicher Qualität. Dreissigjährigen Betrieb aus frischen Gewürzkräutern, à 2 Pf. 50 Bn. Wiedererfänger bedeutend billiger.

Halle'sche Zunderwaren - Fabrik
Gast-Römer, Mühlstr. 2, Hofstr. 2.
Billigster Einkauf

zur Damenschneiderei

im
Berl. Engros-Lager
Gr. Ulrichstr. 32.

Täglich Gimona neuer Gesäbe, Spitzen, Bänder und Knöpfe.

Bruch-Chocolade
garantirt rein, à 2 Pf. 80 d offerirt
Carl Boock, Markt, 1018 Fern. 12.

Möbel-Ausstattungen.

Gut gearbeitete Sopha's, Bettstellen mit Matrassen, Schreib-tische, Vertikals, Anzucht, Zehner, Wasch u. andere Tische, Küchenröhren, Spiegel, Stühle etc. offerirt zu äusserst billigen Preisen Landwehrstr. 23, nahe am Bahnhof. Kein Laden, daher billigste Verkaufsquelle für Möbel.

Knaben- u. Mädchen-

- Anzüge, -Paletots,
- Kleider, -Mäntel, -Jackets,
- Jacken, -Hüte, -Mützen,
- Strümpfe u. s. w.



empfehlen in großer Auswahl von billigsten bis zu hochfeinen Ausstattungen. Nebenstehender Anzug kostet in marine Speisart für das Alter bis
3 3/4 4 1/2 5 1/2 7 8 9 10 1/2
Der Anzug ist auch in Nitroform und braunmelirtem Stoff zum gleichen Preise vorräthig.
Nebenstehendes Kleid kostet in mollernem Kirbisstoff für das Alter bis
1 2 3 4 5 6 1/2 Jahr
M 2,80 3,10 3,50 4,10 4,80 5,50.

Geschw. Jüdel,

Halle a. S., Leipzigerstr. 101,
Bazar für Kinderkleidung.